

Verantwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: N. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
 vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitschriften oder deren Namen im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Neuesten 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.
 Agenturen in Deutschland: In allen größeren
 Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
 G. L. Dautz, Invalidehandl. Berlin Bernh. Arndt, Max
 Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thiemens. Greif-
 wald G. Illies. Halle a. S. J. L. Borch & Co. Hamburg
 Heinrich. Eiser, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens,
 Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate November und Dezember für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.
 Die Redaktion.

Deutschland.

□ Berlin, 27. Oktober. Wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Postreisen mitgeteilt wird, hat Se. Majestät der Kaiser, der sich auf das letzte Jahr der Wittenberger Jubelfeier bezieht, in diesen Tagen wiederholt der Vegetation gedacht, mit welcher sein hochseliger Vater die Pläne für den Ausbau der Lutherischen versorgte, und sein tiefstes Bedauern ausgedrückt, daß es Kaiser Friedrich nicht vermocht war, diesen Ehren- und Umbau der evangelischen Christenheit miterleben zu dürfen.

In Bestätigung der gestrigen Meldung betreffend die Auktionen des Grafen Caprioli bei dem Kaiser wird aus Potsdam von wohlinformierter Seite berichtet: Sicherem Vernehmen nach hat es sich bei dem gestrigen Immediatvortrag des Kanzlers lediglich um die rechtskräftige Befestigung der Militärverträge gehandelt. Der Kaiser zeigte sich über den noch immer nicht aufgestellten Vorschlag sehr unangelegentlich und ordnete eine strenge Untersuchung an, die sich aber nur auf die Ermittlung derjenigen Persönlichkeit erstrecken soll, welcher die Instruktion zur Last zu legen ist. Andererseits darf es als feststehend erachtet werden, daß man an höchster Stelle von der Exiguität besonderer Maßregeln gegen den über die Schulden (im Sinne des Landesvertrags-Paragraphe) endgültig Abstand genommen hat.

In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde vor Eintritt in die Tagesordnung durch den Staatssekretär v. Bötticher die trotz der beschlossenen Geheimhaltung erfolgte Veröffentlichung der Militärverträge zur Sprache gebracht und mitgeteilt, daß von Amtswegen strenge Untersuchung bezogen beschlossen und bereits eingeleitet sei. Durch den Reichsfinanzminister Grafen von Caprioli ist ferner angeordnet worden, daß fortan sämtliche Druckfachen des Bundesrats, auch die Tagesordnungen, als geheim zu behandeln sind. — Was die Militärverträge selbst betrifft, soll die Veröffentlichung derselben im „Reichsanzeiger“ unmittelbar bevorstehen.

Heute Mittag empfing Se. Majestät der Kaiser den Professor Dr. Bichow in Audienz. Der Zentral-Ausschuß der Reichsanstalt tritt morgen zu einer Sitzung zusammen, um über eine Erhöhung der Diskont-Rate Beschluß zu fassen. Derselbe dürfte, wie wir bereits angaben, um ein volles Prozent, also auf 4 Prozent erfolgen.

Der Reichstag wird, nach dem heutigen „Reichsanzeiger“, zum 22. November d. J. einberufen.

Von dem königlichen Eisenbahnbetriebsamt Berlin-Halle wird nachfolgendes mitgeteilt: Die Feier der Wiedereinweihung der Schloßbrücke zu Wittenberg am 31. Oktober d. J. wird sich voraussichtlich so prächtig gestalten, daß jenseits der Eisenbahnverwaltung ganz besondere Maßregeln zur Bewältigung des Verkehrs und der Leitung der Wasser-vorgesehen werden. Zunächst hat die Eisenbahnverwaltung außer den fahrplanmäßigen Zügen eine größere Anzahl von Vor- und Nachzügen mit bestimmten Abfahrts- und Ankunftszeiten eingelegt. Außerdem sind noch Bedarfszüge vorgesehen, welche nach dem jeweiligen Bedürfnis und nach Maßgabe des Andrangs zu beliebigen Zeiten zur Verfügung kommen können. Endlich ist das Halten der fahrplanmäßigen Schnellzüge, welche von Berlin um 7.49 und 8 Uhr 17 Min. Vormittags abfahren und sonst in Wittenberg nicht halten, angeordnet. Wenn hiernach auch die nötige Zahl von Zügen bereit sein würde, um die vorhandenen Massen zu befördern, so dürfte doch bei den beschriebenen Bahnpostanlagen in Wittenberg und der großen Masse von Reisenden es nicht möglich sein, die Züge rechtzeitig und ohne Gefahr für das Publikum abzuverleihen. Diesen Uebelstand zu beseitigen, hat das königliche Eisenbahn-Betriebsamt in Berlin eine doppelte Abfertigung eingerichtet. Hierdurch wird ermöglicht, daß nur so viel Personen in einen abgehenden Vorzug gelassen werden, als mit den nächsten nach den verschiedenen Richtungen Berlin, Falkenberg, Dessau, Halle, Leipzig und Torgau abgehenden Zügen befördert werden können. Dem Publikum selbst erwächst aus dieser Einrichtung einmal der Vorzug einer schnelleren und gefahrlosen Beförderung und andererseits die Sicherheit, daß diejenigen Personen, welche die erste Abfertigung passiert haben, unbedingt mit dem nächsten Zuge befördert werden. Weiterhin ist der Mittheilung eine Uebersicht der Züge, welche zur Hin- und Rückfahrt nach Wittenberg an dem Festtage benutzt werden können.

Im Kultusministerium ist man augenblicklich damit beschäftigt, auf dem Gebiete des Lehrerpensionswesens Uebelstände zu beseitigen, die sich je länger je mehr als geradezu unerträgliche herausgestellt haben. Wenn das neue Lehrerpensionsgesetz auf der einen Seite — wie dankbar anzuerkennen ist — die Pensionsverhältnisse unserer Lehrer derart geregelt hat, daß sie in jedem Falle sicher und rechtzeitig gezahlt werden, so hat dieselbe doch noch beim Bezug ihres Ruhegehaltes oft mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die bei anderen Beamten überall nicht vorkommen. Daß dieses Uebelgehalt im Großen und Ganzen trotzdem noch immer ein überaus Mißverhältnis ist, ist die natürliche Folge der im Allgemeinen noch unzureichenden Gehälter unserer Lehrer, und dieses Mißverhältnis kann erst aufgehoben werden, wenn die entsprechende Aufbesserung derselben erfolgt sein wird. Dagegen erscheint es allerdings als eine unumgängliche Pflicht der Regierung, dafür zu sorgen, daß den Lehrern wenigstens diejenigen Bezüge, welche ihnen auf Grund des gedachten Pensionsgesetzes rechtlich zustehen, in jedem Falle sicher und rechtzeitig gezahlt werden. Das ist aber, wie die Dinge

jetzt liegen, gegenwärtig keineswegs der Fall. Vielmehr müssen die alten Lehrer es sich gefallen lassen, daß sie oft nur mit Mühe und Noth in den Besitz ihrer Pension gelangen, indem sie dieselbe sich geradezu erst erkämpfen müssen. Dabei ist es gar keine Seltenheit, daß sie ihr Ruhegehalt erst viel später als am festgesetzten termin bekommen, weil die Verpflichteten allerlei Schwierigkeiten dabei machen. Geradezu unglaubliche Dinge könnten wir hierüber mittheilen. So liegt gegenwärtig beispielsweise ein Fall vor, wo einem pensionierten Lehrer in einem Ortsbezirk seit sechs Monaten seine Pension vorenthalten ist, so daß die Regierung sich genöthigt gesehen hat, denselben durch Unterstellungen aus ihren Fonds wenigstens vor der äußersten Noth zu schützen, bis der Verpflichtete gezwungen sein wird, das zu leisten, was ihm gesetzlich obliegt. Das sind in der That doch Zustände, denen gegenüber die Regierung mit Recht darauf Bedacht nehmen muß, durchgreifende Abhilfe zu schaffen. Das wird ihr unter den jetzt vorliegenden Verhältnissen aber wohl nicht eher möglich werden, als bis das Gesetz vom 26. Mai 1887 betreffend die Feststellung von Anforderungen für Volksschulen, entsprechend geändert oder aufgehoben ist. Auf Grund dieser Erkenntnis ist man denn im Ministerium auch entschlossen, durch Vorschläge, welche dem Landtage in der bevorstehenden Session gemacht werden sollen, die erforderlichen Garantien zu schaffen. Es ist dabei keineswegs lediglich auf eine Verstärkung der Schulbücherei abgesehen — wie man es bei den bezüglichen Absichten des Ministeriums hier und da wohl nachzulesen will —, vielmehr handelt es sich für dasselbe wesentlich um Sicherstellung der Lehrer gegenüber den unermesslichen Schwierigkeiten, die ihnen bei Erhebung ihrer Bezüge vielfach in der ungenügenden Weise entgegengetreten. Ob dieselben am besten durch Aufhebung jenes Gesetzes oder auf einem anderen Wege beseitigt werden, wollen wir nicht entscheiden, jedenfalls können die Lehrer aber verlangen, daß die erforderlichen Schritte gethan werden, um sie nicht noch länger darunter leiden zu lassen.

Das Reichs-Versicherungsamt hatte vor einiger Zeit entschieden, daß die Schiedsgerichte für Invaliditäts- und Altersversicherung sich auch in a. b. r. Weise als durch von Behörden oder Arbeitgebern ausgesetzte Personen, die die Versicherung in einem die Versicherungspflicht behebenden Arbeits- und Dienstverhältnis befinden, hat. Ein solcher Nachweis ist für die Erlangung der Rente unbedingt notwendig. Eine Versicherungsgesellschaft hatte nun auf Grund dieser Entscheidung verlangt, durch ein Protokoll über eine von einem Rentenempfänger bezeugte Versicherung abgesehen, daß eine für die gültige Verteilung der Rente auf eine andere Art zu erfolgen. Das Reichs-Versicherungsamt hat jedoch neuerlich entschieden, daß der für die Schiedsgerichte zugewiesene Grundlag nicht ohne Weiteres auf das Rentenvertheilungsverfahren Anwendung finden dürfe; denn beim schiedsgerichtlichen Verfahren könne man sich davon überzeugen, ob den Rente durch Zeugnisse beigetragenen Nachweisen über frühere Versicherungsbeiträge die Versicherungsgesellschaft bezeugen werden könnte, beim Rentenvertheilungsverfahren sei dies jedoch ausgeschlossen und deshalb müsse darauf bestanden werden, daß die Versicherungsgesellschaft hier gemäß § 161 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bezeugen werden.

Wie wir hören, beschäftigt der Finanzminister Dr. Müllers eine besondere Denkschrift, welche eine Darstellung der Entwicklung der direkten Steuern in Preußen enthalten und in gewissem Sinne den allgemeinen Theil der Begründung ersetzen soll, die drei vorliegenden Reform-Gesetzentwürfe einzuleiten. Von den letzteren haben, wie wir entgegenzusprechenden Mittheilungen in gestrigen Abendblättern versichern können, zwei, und zwar die Vermögenssteuer und der Grunderwerbsteuer betreffend die Aufhebung direkter Staatssteuern, das Staatsministerium passiert; der redigirte Entwurf eines Kommunalsteuergesetzes ist noch nicht zur Vorlage gelangt und soll das Staatsministerium in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung beschäftigen.

Der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preussischer Volksschullehrer veröffentlicht jetzt den Wortlaut der Petition, die derselbe an den Kultusminister Dr. Boffe gerichtet hat. In dieser Petition wird erstmals die Vorlage eines Gesetzes gebeten, durch welches dem Volksschullehrerstande ein ausreichendes Gehalt zugesichert werde, zweitens um eine anderweitige Regelung der Versorgung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer auf Grund der Resolution des Abgeordnetenhauses vom 26. März 1889 (Gleichstellung mit den Staatsbeamten). Der Begründung des zweiten Punktes entnehmen wir folgende Sätze: Die Pension, die der Staat gewährt, ist in allen Fällen die gleiche. Sie richtet sich nicht nach den Verdiensten des Lebens, die in den verschiedenen Berufsständen der Beamten zum Ausdruck kommen. Sie gilt so gut für die thätige, arbeitsfähige Wittwe eines jenseits verstorbenen, wie für die alte, erwerbsunfähige eines in Diensten erlangten Lehrers; sie ist gleich für alle Lebenslagen, obgleich dieselben so vielfach verschieden sind. Die Sorge um das Geschick der Hinterbliebenen ruht wie ein Alp auf dem größten Theil der Lehrerschaft; sie ist noch weit größer, als die Sorge um das eigene Gehalt. Sparfamkeit und Fleiß werden den Lehrer über manche Verlegenheit hinwegführen; das Bewußtsein aber, die Seinen in Sorge und Elend hinterlassen zu müssen, ist geeignet, der Freundschaft zu dem Beruf, der allein unter allen Beamtenklassen hierin eine Ausnahmestellung einnimmt, zu vermindern.

Wie der „Augsburger Abendzeitung“ gemeldet wird, hat sich kürzlich Dismard in den letzten Tagen bei dem raschen Temperaturwechsel auf einem Spaziergange eine Erkältung zugezogen. Der beste Beweis von der Ungefährlichkeit des Unwohlseins ist wohl der, daß Professor Dr. Schweninger dieser Tage von Paris abgereist ist.

Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei erklärt in der heutigen Nummer des „Vorwärts“ eine längere Erklärung, in der er sich mit dem Landgerichtsdirektor Schmidt in Breslau beschäftigt; der Letzte hatte angestrichelt, die sozialdemokratische Parteileitung habe ihren Anhängern empfohlen, in allen Fällen, bei denen das Interesse eines der Ihrigen vor

Gericht in Frage kommt, Meineide zu schwören, um den Angeklagten zu entlasten. Die Sekretäre der sozialdemokratischen Partei richteten darauf ein Schreiben an den Landgerichtsdirektor Schmidt, in dem sie um Aufklärung ersuchten. Landgerichtsdirektor Schmidt bezog sich, indem er im Uebrigen eine Erklärung ablehnte, in Betreff Wortlaut und Sinnes seiner Meineidsverurteilung auf den Bericht der „Reichs-Ztg.“ In dieser lautete aber die Äußerung nur dahin, daß neuerdings seitens der sozialdemokratischen Partei gepredigt worden sei, man könne zu Gunsten beschuldigter Parteigenossen auch falsch schwören. Die Erklärung schließt:

Es ist nun auch die Behauptung, daß die sozialistische Partei neuerdings gepredigt habe, man könne zu Gunsten beschuldigter Parteigenossen falsch schwören, eine durch nichts zu beweisende, mit allen Thatfachen in schroffem Widerspruch stehende Behauptung, so ist doch für die Parteileitung mit dem Briefe des Herrn Landgerichtsdirektors diese Angelegenheit erledigt. Was nicht behauptet worden, braucht nicht widerlegt zu werden. Gleichwohl wollen wir aber nicht unterlassen, zu erklären, daß in der That nur beispiellose Leichtfertigkeit oder Nichtachtung der Behauptung aufstellen könnte, die sozialdemokratische Parteileitung habe ihren Anhängern empfohlen, in allen Fällen, bei denen das Interesse eines der Ihrigen vor Gericht in Frage kommt, einen Meineid zu schwören, um den Angeklagten zu entlasten.

Im Namen der sozialdemokratischen Partei hat der Berliner Vorstand 500 Kranks aus der Parteikasse den ausfallenden Mitarbeitern von Gorman überwiesen, welche sich für dieses Zeichen der Sympathie und Solidarität bedankten und hinführten:

„Die Vergleiche von Gorman sind sich der Pflichten bewußt, welche den Proletariats aller Länder obliegen, und beauftragen mit ihren Brüdern, den sozialistischen Arbeitern Deutschlands, die internationale Vereinigung der Arbeiter in die soziale Revolution, welche ihre Klasse befreit.“

Trodem verlangen die französischen Sozialisten durch den Mund ihres Führers Gault die Ausfertigung aller fremden, zunächst belgischen, Arbeiter von Gorman. Wo bleibt da die vielgerühmte Solidarität?

Spandau, 27. Oktober. (Hirsch's Ztg.) In Folge Ausbreitung der Cholera in dem Reichsgebiet und der Gefahr der Weiterverbreitung durch Flüsse macht sich auch in unserer Gegend wieder die Vorsicht geltend, weil auf der Havel und Spree ebenfalls ein Verkehr von Holzflößen herrscht. Man hält an maßgebender Stelle jedoch diese Vorsicht für unbegründet, weil die Flüsse aus dem Reichsgebiet in unsere Gegend gar nicht kommen. Derselben werden vielmehr an der Grenze sofort durch heimische Flüsse abgeleitet und auf diese fahren, um einer Ueberschwemmung vorzubeugen, nur kurze Strecken, bis sie wiederum abgelassen werden.

Breslau, 27. Oktober. (W. Z. B.) Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge wird der Orientzug vom 1. November ab wieder auch auf der Strecke Breslau-Döberitz verkehren und zwar unter Einstellung auch der dritten Wagenklasse.

Posen, 27. Oktober. Dr. Baptsch von hier, eine mit den russisch-jüdischen Verhältnissen genau vertraute Persönlichkeit, konferirte mit Baron Hirsch auf seinem Schloß Götzbau bei Berlin in Betreff der jüdischen Kolonisation in Argentinien. Hirsch entwickelte dem neuen Plan, nach welchem zunächst nur russisch-jüdische Landwirthe in Gruppen von je 50 Mann, unter Führung von Hirsch erwählter Delegirter, nach Argentinien befördert werden sollen. Die allgemeine Leitung der Kolonisation in Argentinien verbleibt in London. Sollte das Kolonisationswerk in Argentinien in größerem Maßstabe fortschreiten, dann will Hirsch dasselbe nach Nordamerika verpflanzen.

Thorn, 27. Oktober. Bezüglich sämtlicher, im Reichsgebiet bisher an der Cholera erkrankter und gestorbenen Personen ist festgestellt worden, daß sie beschleunigt in ungenügender Luftzirkulation hielten. Das Wasser muß deshalb als verdächtig gelten, wenn auch die bakteriologische Untersuchung keine Bacillen ergeben hat. Um die Einschleppung der Cholera durch Flüsse und Schiffe in unsere Stadt zu verhindern, hat ihnen die Polizeiverwaltung das Verbot der Stadt untersagt.

Kiel, 27. Oktober. Der Kommandant des Schulschiffes „Ara“, Korvettenkapitän Kiehl, ist zum Kapitän zur See befördert worden.

Königsberg, 27. Oktober. Die „K. Ztg.“ meldet aus Velgrab: In dem Bezirk Djalova (Altserbien) sind in Folge von Unruhen Unruhen ausgebrochen. Von Uebeln sind zwei Bataillone zur Unterdrückung dahin abgegangen, die Albanesen verweigern jedoch die Unterwerfung.

Mühlhausen i. Thür., 27. Oktober. (W. Z. B.) Bei der heute stattgehabten Schließung der Mühlhäuser Geld-Vorstellung fielen 5000 Mark auf Nr. 182,611, 6000 Mark auf Nr. 6505 und 50,000 Mark auf Nr. 109,625.

Bremen, 27. Oktober. Heute wurde die Beförderung von Zwischendeckspassagieren nach Baltimore durch den Dampfer „Bremer“ wieder eröffnet. Weitere Expeditionen von Zwischendeckspassagieren nach Baltimore erfolgen am 10. und 24. November, nach New York am 12. November durch den Dampfer „Saale“ für 130 M. Passagierpreis, am 19. November durch den Dampfer „America“ für 120 M., nach Baltimore für 120 M.

Stuttgart i. W., 27. Oktober. (W. Z. B.) Der „Staatsanzeiger“ für Württemberg theilt mit, daß der König auf Einladung Sr. Majestät des Kaisers sich am 30. dieses Monats nach Wittenberg zur Theilnahme an der feierlichen Einweihung der restaurirten Lutherische begeben wird.

Der „Schwäbische Merkur“ meldet, Oberbürgermeister Hegelmaier-Deibrom werde vor den Disziplinarkhof für Körperschafts-Beamte gestellt werden.

Wien, 27. Oktober. (W. Z. B.) Die

„Wiener Ztg.“ veröffentlicht die durch kaiserliche Entschließung vom 10. Oktober d. J. genehmigte Verlegung des österreichisch-ungarischen Botschafters in Berlin, Grafen Szeghényi, in den Kaiserstand, unter Anerkennung der vielfährigen pflichtgetreuen Dienste desselben.

Wien, 27. Oktober. Die gesundenheitslichen Untersuchungen an der deutschen Reichsarmee in Ober-Österreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg wurden aufgehoben, dagegen in den böhmischen und schlesischen Grenzorten noch nicht.

Wien, 27. Oktober. (W. Z. B.) Der Ministerpräsident Graf Taaffe empfing heute Vormittag den bisherigen Bürgermeister und Vize-Bürgermeister von Reichenberg, Schüler und Brade.

Wien, 27. Oktober. (W. Z. B.) Gleichzeitig mit der Ernennung des Erzherzogs Franz Ferdinand zum Generalmajor ernannte der Kaiser Erzherzog Leopold Salvator zum Oberst, Erzherzog Otto zum Oberstleutnant, Erzherzog Leopold Ferdinand zum Linieninfanterienant erster Klasse und Erzherzog Albrecht Salvator zum Oberstleutnant.

Prag, 27. Oktober. (W. Z. B.) Der Bischof von Königgrätz, Pais, ist in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Prag, 27. Oktober. (W. Z. B.) Die Mitglieder des Komitès für das Honved-Denkmal haben ihre Mandate niedergelegt.

Prag, 27. Oktober. (W. Z. B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht ein kaiserliches Hand schreiben an den Minister von Szeghényi, durch welches er, um seine Dienste auf einem anderen Gebiete in Anspruch zu nehmen, von seinem Posten als Minister am Kaiserhof entlassen wird; zugleich wird ihm für die auch in seiner bisherigen Thätigkeit mit eifriger Hingebung geleisteten treuen Dienste die unverwundliche Ehre und volle Anerkennung ausgesprochen. Der Minister Szeghényi wird provisorisch mit der Leitung des Ministeriums am Kaiserhof betraut.

Prag, 27. Oktober. (W. Z. B.) Ungarische Delegation. Nachdem festgestellt war, daß die Beschlüsse der Delegationen überestimmten, übermittelte der Minister von Szeghényi den allerhöchsten Dank für die Opferwilligkeit der Delegation und schloß hieran den Dank der Regierung nach einem Schlußwort des Präsidenten Ladislaus Tisza, in welchem er der Wille an die Vorbereitung um ein langes Leben für den König Ausdruck gab, wurde die Session unter förmlichen Ehrenrufen auf den König geschlossen.

Frankreich.

Die Folgen der Kapitalisation des Ministeriums Lebel vor der übermüthigen Herausforderung der Führer in der Garmay-Angelegenheit lassen sich zur Zeit eher ablesen als ihrem vollen Umfange nach überblicken. Nur eines darf schon jetzt als zweifellos feststehend angenommen werden: die prinzipielle Durchbrechung des von der republikanischen Delegation bisher immer an die Spitze ihres Programms gestellten Grundsatzes der allgemeinen Freiheit und Gleichheit. Auf alles, was in Frankreich zur Katastrophe der Arbeit gehört, findet dieser Grundsatz für seine Anwendung, wenigstens keine unbedingte Anwendung mehr. Es ist dazu nur nötig, daß bei irgend einem Anlaß der Arbeiter gegen den Arbeitgeber Front macht, und letzterer wird nicht anders übrig bleiben, als zuzugeben, wie er mit der Verantwortlichkeit des ersten sich unter der Hand abfindet. Wird der Fall erst zu einer cause célèbre der sozialrevolutionären Agitation aufgebauscht, so ist der Arbeitgeber im Vorhinein zum Unterliegen bestimmt, da, wie die Entwicklung der Dinge in Garmay darthut, ihm selbst kein klareres, einwandfreies Recht feinerer Schutz, weiter im Wege der Kritik noch der Verwaltung, gewährt. Diese privilegierte Stellung der Arbeiter im Rahmen der heutigen französischen Republik bezeichnet einen entscheidenden Wendepunkt des Ganges der politischen Entwicklung bei unseren westlichen Nachbarn. Der Schwerpunkt des staatlichen Mechanismus gleitet damit aus seiner bis jetzt innegehabten Position herunter in die breite Masse des Proletariats. Daß solche Wandlungen ihre Bahn nicht zwischen dem und morgen durchlaufen, sondern dazu längerer Zeit bedürfen, die übrigens durch plötzliche Ueberschneidungen eine harte Verführung erfahren kann, ändert an der Thatsache der Schwerpunktverschiebung selbst nichts. Wirft nun aber Jemand die Frage nach der mutmaßlichen Richtung auf, welche die republikanische sich umwandelnde Bourgeoisie republik einschlagen wird, so darf bei ihrer Verantwortung der Umstand nicht außer Acht gelassen werden, daß die große Masse als solche immer ein Spielball der Leidenschaften, der Wallungen des Augenblicks gewesen ist und also wohl auch in Zukunft bleiben wird. Der wachsende Einfluß des Arbeiterproletariats im französischen Staatswesen dürfte sich noch wohl weniger in der Richtung einer Erhöhung, als vielmehr einer verminderten Regelmäßigkeit der politischen Aktion, nach Innen wie nach Außen, geltend machen. Wir fügen uns hierbei auf die notorische Thatsache, daß die Führer der französischen Arbeiterbewegung sich mit einer an Verwahrloshung reichhaltigen Unfähigkeit über die elementarsten nationalen sowohl als internationalen Bedingnisse hinwegsetzen, sobald ihr bezw. ihrer Auftragsgeber Eigennutz ins Spiel kommt. Daß die Verbindung Frankreichs mit seinen Nachbarn, die gelegentlich die Bekräftigung der Schwächen von ihnen, nachweislich mit dem Anwachsen des Masseneinflusses der nouvelles couches sociales auf die Entscheidungen der Regierung und der Kammern zugenommen. Daß der Uebermuth der Sieger von Garmay sich mit den erreichten Erfolgen zufrieden geben werde, ist ausgeschlossen. Der Appetit kommt mit dem Essen, das müssen die französischen Erfinder dieses Sprichworts am besten wissen, und er tritt desto ungebührender auf, je schwächer die Schranken sind, welche ihn von den Begierden seiner Gesellen trennen. Europa wird weisse handeln, wenn sie bei Zeiten mit dem Gedanken vertraut macht, an Frankreich in der Zukunft einen noch weit unberechenbareren Faktor des internationalen Konflikts zu haben, als in der Vergangenheit.

Paris, 27. Oktober. Der Schiedspruch Lebel in Sachen des Streiks von Garmay hat die Delegirten der Arbeiter nicht befriedigt, und einer derselben, Pelletan, erklärte heute in den Gängen der Kammer, der Streik würde fortbauern. Er bezeichnet den Schiedspruch als monströs und erging sich in den heftigsten Worten darüber, daß die Delegirten von Lebel unterzogen worden seien. Diese Ansicht kommt auch in dem Bericht zum Ausdruck, welchen die Delegirten über ihre Thätigkeit der Arbeiter erstattet haben. Es heißt darin am Schluß: „Vorhergehend sind die Beschlüsse des Schiedsrichters, in welchen wir nicht die Sprache wiederfinden, die Lebel gegen uns geföhrt hat, sondern die Annahmen der Gesellschaft. Wir haben Alles gethan, um ein der Gerechtigkeit und dem Interesse der Republik entsprechendes Urtheil zu erzielen.“ Von den Arbeiterdeputirten werden verschiedene heute Abend nach Garmay reisen, um die Unterwerfung der Arbeiter unter den Schiedspruch zu verhindern. Der Kern der Delegirten rüht von der Ablehnung ihrer Forderung betr. Diebestimmung der im Prozeß von Albi wegen Verdröhung des Lebens des Direktor Humbert verurtheilten neun Verbrecher her. Es scheint diese Ablehnung das elementare Werk Lebel's zu sein, da die Grubengesellschaft sich sogar geneigt gezeigt hat, zwei der wenigsten Belasteten wieder anzustellen. Sollte die von den Arbeitern verlangte Demission Humbert's, die Lebel ablehnte, allein den Anlaß zur Fortsetzung des Streiks bilden, so wird Humbert seine Entlassung nehmen. An gemäßigten Kreisen wird Lebel's Schiedspruch sehr gut aufgenommen. Der „Temps“ meint, die Prinzipien des öffentlichen Rechtes in Frankreich hätten keinen anderen Spruch zugelassen, weder die eine Partei noch die andere hat einen vollständigen Erfolg errungen, aber keine hat Anlaß, sich verletzt zu fühlen, denn was die schiedsgerichtliche Gewalt ihnen auferlegt, ist die Anerkennung der gegenseitigen Rechte, ebenso wie die Verurtheilung ihrer übergrößen gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche. Aber auch gemäßigte Politiker, die Lebel's Schiedspruch volle Gerechtigkeit zu Theil werden lassen, finden, es wäre besser gewesen, wenn sich in der Person Lebel's die Staatsgewalt nicht in dem Streik engagirt hätte. Pelletan hat eine Verammlung republikanischer Abgeordneter für morgen berufen; die Angelegenheit ist parlamentarisch daher noch nicht tot, wenn man auch aus dieser Veranlassung nichts für das gegenwärtige Kabinett fürchtet. Die Grubengesellschaft hat in korrekter Weise erklärt, daß sie mit der Annahme des Schiedspruches sich auch beurlauben in den Beschlüssen derselben fügen.

Paris, 27. Oktober. (W. Z. B.) Die Morgenblätter sprechen im Allgemeinen zu dem Schiedspruch Lebel's ihre Zustimmung aus und erklären, nachdem der Richterpruch nunmehr gefallen, seien die Bergwerks-Gesellschaft und die streikenden Bergarbeiter von Garmay zur Ausfertigung desselben verpflichtet. Die radikalen und sozialistischen Blätter verlangen zwar ihre Unzufriedenheit mit dem Schiedspruch nicht, aber sie wagen nicht für eine Fortsetzung des Streiks einzutreten.

Paris, 27. Oktober. Die Regierung ordnete die Ausrichtung eines Geschwörs für Indochina an zur Uebersetzung bedeutender Verhältnisse für die dortigen Truppen. Der Kriegsminister und der Marineminister befehlen umfassende Vorkehrungen zur Formierung von Erzfahrschiffen auf Waffenausstattung. Vize-Admiral Baile soll das Oberkommando aller Streikkräfte zur See in den chinesischen Gewässern übernehmen.

Paris, 27. Oktober. (W. Z. B.) Aus Buenos-Ayres wird telegraphisch gemeldet, daß die Regierung Dr. Coudar Colla zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in die Provinz Santiago del Estero entsendet hat.

Paris, 27. Oktober. (W. Z. B.) Der Generalabschuß des Marineministeriums, Vize-Admiral Gervais, hat ein Projekt für die Vertheilung Cherbourg's ausgearbeitet, in welchem vorgeschlagen wird, ein großes Fort im Meere zu erbauen, das mit Geschützen stärksten Kalibers und mit Artilleriegeschützen armirt und mit Vorräthen und einem Hafen für Küstenpanzer und Torpedoboote ausgestattet werden soll.

Paris, 27. Oktober. (W. Z. B.) Bei der von Clemenceau, Pelletan und Mille und einberufenen Verammlung von Deputirten, welche heute unter dem Vorsitz Clemenceau's und unter Theilnahme von 73 Mitgliedern der radikalen Partei tagte, theilte Pelletan mit, er und die beiden anderen Schiedsrichters-Delegirten hätten nicht versucht, das die Bestimmung des Lebel'schen Schiedspruches, wonach die in Albi verurtheilten Bergarbeiter nicht wieder eingestellt werden sollen, von den Bergarbeitern von Garmay angenommen würde. Zum Schluß seiner Rede betonte Pelletan, um jeden Preis müsse Unterliegen vermieiden werden. Nach kurzer Debatte beschloß die Versammlung einstimmig, Schritte zur Unterstreichung der verurtheilten Bergarbeiter zu thun.

Epinal, 27. Oktober. Eine Wasserbohrer verurtheilte auf der Linie Nancy-Mirecourt eine Ueberschwemmung. Eine Anzahl Bauaktionen wurden unter Wasser gelegt; drei Häuser stürzten ein.

Italien.

Rom, 26. Oktober. Der „Moniteur de Rome“ greift den Redakteur des „Patrie's Vaterlandes“, Dr. Sigal, auf das schärfste an und beschuldigt ihn der Unterwühlung des Zentrums.

Rom, 27. Oktober. Die Hauptkomitees der republikanischen Partei beschloßen, bei den Parlamentswahlen ihren Anhängern Wapenthaltung zu empfehlen.

Großbritannien und Irland

London, 27. Oktober. Die Königin ist von ihrer letzten Erkältung fast vollständig wieder hergestellt.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Oktober. Nach der Regierungsvorlage betreffend die beabsichtigten Eisenbahnbauten sind zur Ausführung derselben im Ganzen 23,975,000 Kronen erforderlich, nämlich für den neuen hiesigen Zentralbahnhof mit verschiedenen neuen Vorortlinien 17,270,000 Kronen, ferner für den Bau einer Nebenbahn von Klampenborg nach Helsingör, einer Bahn von Slagelse nach Børslev und einer Bahn von Ringe nach Nyborg zusammen 6,705,000 Kronen. Die Summe ist auf 8 Jahre berechnet. Die Regierung beantragt, den Finanzminister zu bevollmächtigen, zur Deckung der Ausgaben für sämtliche Bauanlagen Staatsobligationen zu begeben.

Copenhagen K., erbeten

Für die durch die Cholera heimgesuchte
Familie Steinbrink gingen bisher
bei uns ein:
W. Kobiak 5 M., G. B. nebst Tochter 2 M., Un-
genannt 1 M., Ungenannt 1 M., Firma Hohen-
st. Co. 2 M., M. 1 M., W. Schreier 3 M., W. S.
50 Pf., M. 50 Pf., Ungenannt 1 M., M. 3 M.,
G. 3 M.
Weitere Gaben nimmt gern entgegen
Die Expedition.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Moritz Cohn [Stoll].
— Herrn Wendt [H. Pomeis]. — Herrn W. Wallis
[Goslow].
Verlobt: Frä. Käthe Arnold mit Herrn Albert
Hiller [Stettin].
Gestorben: Herr Albert Bunte [Stoll]. — Herr
Germann Behnd [Pomerow]. — Herr Gottfried
Festerting [Bergen a. Mlg.].

Erbschaftshalber

folgende, zum Nachlasse der Witwe Albrecht
gehörige, in G. a. D. belegene Grundstücke durch
den Unterzeichneten freihändig verkauft werden:

1. Das in der Großen Mönchenstr. Nr. 315 belegene
Grundstück zum ganzen Erbe, bestehend aus einem
zweiflügeligen Wohnhause, vielen Stallungen, großer
Festung, den zugehörigen Oden- und Landwiesen
und einem Heideplan von zusammen 12,25 ha.
2. Zwei am Oberkollwitz belegene zweiflügelige
Häuser, angrenzend an den Hofraum.
3. Eine im großen Döberitz zwischen Kreuzfahrt
und Glumbach belegene Wiese von 1,25 ha.
4. Das im Schrenkfeld zwischen Schaffsee u. Schrey-
weg belegene Ackergrundstück von 21,27 ha.
(81 Mq.) in 11 Parzellen von verschiedener
Größe. Dieselben sind zur Befestigung mit
Mauerwerk versehen.

In Kürze wird ein öffentlicher Termin anberaumt
werden.
Nähere Auskunft erteile ich schon jetzt
Carl a. D., im Oktober 1892.

Ludwig Baumgarten,
Lehrer.
Verwalter des Witwe Albrecht'schen Nachlasses.

Wasserdichte schwarze wasserdichte Pferdedecken

in welcher guter Qualität, gefertigt, als Ersatz
für Lederdecken 130 140 cm. a 7,50 M. per
Stück. **Wollene und halbwollene Pferde-
decken** in verschiedenen Größen, auch gefertigt
von 4, — bis 10, —.

Wasserdichte unverfälschte Pläne
in jeder Größe pro 1 Meter von 1,60 bis
2,75, **Säcke** zu Korn, Mehl, Kartoffeln, Dünge-
stoffen, neue und gebrauchte in größter Auswahl,
Strohballen geflochten und glatt, **Strohballen** zu
Sackband und Windenaden offeriert zu billigen
Engros-Preisen.

Adolph Goldschmidt,
Neue Königstraße 1,
Säcke- und Plan-Fabrik.

Stettiner Schnulfeder, Pommersche Schnulfeder, Berliner Schnulfeder, Bremer Börsen-Feder, Pommernia-Feder, Kaiser-Wilhelm-Feder, Deutsche Reichsfeder

empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Jeden Freitag:
Frische Blut- u. Leberwürstchen,
täglich frische
Wiener, Magerlache und Dunsurft.
R. Lindemann, Falkenwalderstr. 11

Pa. oberschlesische Steinkohlen.

schwerer Torf, geruchfrei,
billig.
F. Rieck, Frauenthor.

Gummi-Artikel

besten Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik
Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalter 5 A.
Preisliste gratis und franko.

**Wepositoren zu Materialen, Pommern-Ge-
schäften u. f. w., Vordentische jeder Größe verkaufen
sich unter der Hälfte des Wertes.**
C. Hoffmann, Schulzenstr. 22.

Stargarder Seifen- u. Niederelege (M. Ehrenberg), Fischmarkt 8-9,

grüne u. gelbe Talgkerzen 1 a 2 Pf., 2 a 3 Pf., 3 a 4 Pf., 4 a 5 Pf.,
beste angesehene Qualität.
II a 2 Pf., 3 a 3 Pf., 4 a 4 Pf., 5 a 5 Pf.,
Glycerin- u. Talgkerzen 1 a 2 Pf., 2 a 3 Pf., 3 a 4 Pf., 4 a 5 Pf.,
und sämtliche Wachsartikel zu Fabrikpreisen.

Ans. Briefe sind zwischen 1-3 Uhr Mittags
zu verkaufen
Eine Zither, gut erhalten, ist billig zu verk.
Wittelsstr. 4, II r.

Kanarienhähne

(sehr schöne Sänger)
sind zu verkaufen Sendungen nach außer-
halb portofrei.
C. Sarnow, Grahns, Hühnerstr. 1.

Oberhemden

mit den einfachsten und feinsten Ein-
fägen fertigt nach Maß, tadellos
stehend, zu den billigsten Preisen.
Ferner empfehle mein stets reich-
haltiges Lager der neuesten Formen in
Cravatten,
Kragen
und Manschetten.
C. Drucker,
Wibschensstr. 19.

Weseler Geld-Lotterie,
Ziehung bestimmt 27. November.
Ganze Original-Loose zu 3 Mark
(amtliche Gewinnliste und Porto 30 Pf.) versendet gegen Postanweisung
oder Nachnahme
**Rob. Th. Schröder, Stettin u.
Lübeck.**

Bei Hustenleiden

gibt es kein wirksameres Mittel als
**FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen!**

Bei Catarrhen

jeder Art lösen
**FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen**
die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind in all. Apoth., Droger., Mineralwasserhandl.,
z. z. zum Preise von 85 Pf. per Dose erhältlich.
Man achte darauf, daß jede Dose mit einer
blauen Verschlussmarke versehen ist, welche den
Namenszug „Rob. Th. Schröder“ trägt.

Stettiner Musik-Schule, Lindenstr. 5, 1 Tr., kauft
jetzt gebrachte Danische Klavierstühle.

Birken-Allee

sind 2 Läden mit mehreren Wohntuben und reichlichem
Zubehör, für jedes Geschäft, insbesondere für Bäcker und
Schlächter passend, folglich eher später billig zu ver-
kaufen. Offerten unter **11. B. 32** an der Expedition
d. St. Kirchplatz 3, erbeten.

Ein junges Mädchen, welches die Wirtschaft erlernt
hat, und bereits 2 Jahre in Stellung war, sucht Stell.
als Stütze oder Wirtschaftlerin in einem städtischen
Haushalt. Näheres Greifswald, Bleichstraße Nr. 25.

Wir suchen

für uns. diversen Pappfabrikate,
namentlich für grobe und halbwolle
Buchbinderpappen, Album- und
Kofferpappen einen zuverlässigen und
umsichtigen Vertreter für die
Provinz Pommern, der sich darüber
auszuweisen vermag, daß er mit der
Kundschaft vertraut und bestens
eingeführt ist. **Commissions-Lager
nicht ausgeschlossen.**
Neuhammer a. D. u. S. Sagan.
Dr. Forke & Co.

Margarine-Fabrik

mit großem Betriebe wird für Stettin u. Umgegend
ein tüchtiger und gut eingeführter
Vertreter
bei hoher Provision gesucht. Nur solche, die mit
prima Referenzen versehen sind, finden Berücksichtigung.
Off. an **H. H. 2343** an Rudolf Mosse,
Hamburg.

Vertreter!

für einen gef. reich von hohen Behörden empfohlenen
Artikel in allen Städten Deutschlands gesucht. Ab-
nehmer sind Industrielle, Kaufm., namentl. Privat-
beamte, welche Arbeitgeber befinden, wollen Offert.
einreichen an **Brings & Co., Düsseldorf.**

Meine Kellerei und Comtoir

befinden sich jetzt
Bismarckstr. 3 (am Paradeplatz).
Telephon 801. L. Riedel.

Damen- und Kinderkleider

werden gutgehend und billig angefertigt
Langstr. 45, 2 Tr. links.

Von einer gut eingeführten deutschen Feuer-Ver-
sicherungsgesellschaft werden bei hoher Provision
Agenten und Repräsentanten für Stettin und die
Provinz gesucht.
Geht Offerten unter **A. C. 1** an der Expedition
dieses Blattes.

Hypotheken-Kapital

auf 1. Hypothek in ausgiebiger Höhe bei billigstem
Zins auf fertige Grundstücke auszuliehen. Anmeldungen
(möglichst mit Prüfungsscheinen) von Selbstkäufern
zu richten an die
Deutsche Kredit-Anstalt Berlin, Behrenstraße 5.

Thalia-Theater.

Heute, Freitag;
Große Elite-Künstler-Vorstellung.
Nur noch einige Tage:
Auftreten des jetzigen vorzüglichen
Spezialitäten- und Künstler- Personals.
Entree 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
Comabend nach der Vorstellung:
Vereins-Kränzchen.
Näheres die Plakate an den Säulen.

Centralhallen.
Freitag, den 28. Oktober:
**Benefiz
Litke Carlsen.**
Prof. Langeneck mit seinen drei Söhnen.
Die Maurer, komische Pantomime.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Freitag, den 28. Oktober:
Sodoms Ende.
Trauerspiel in 5 Akten v. H. Sudermann.
6 1/2 Uhr: Konzert im Saal.
Comabend, den 29. Oktober 1892:
Volksbühnliche Operetten-Vorstellung bei kleinen
Preisen (Parquet 50 Pf.).

Der Seekadett.

Freitag:
Stadt-Theater.
1. Gastspiel Frau Franziska Ellmenreich:
Donna Diana.
Comabend:
Don Carlos.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Nat. Preuss. Klassen-Lotterie
vom 27. Oktober.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten
den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Gar ant.)

A. Bornmittags-Ziehung.

92 (300) 697 710 36 836 54 1024 133 217 330
522 606 (1500) 745 846 917 2033 292 444 88
811 44 84 9078 3065 71 225 315 418 71 702 13
836 504 808 (300) 150 70 (300) 87 214 54 61
310 11 43 98 460 518 49 653 862 945 56 1515
331 87 582 668 822 97 988 1418 219 82 86 517
611 7143 431 85 532 50 649 65 721 925 8150
73 203 309 61 474 694 706 92 821 905 95 333
432 46 519 625 710 71 809 16 858 83
10490 505 32 658 (500) 701 831 79 979 11057
(500) 117 451 515 624 789 10434 118 71 378
413 622 (3000) 43 733 986 1018 53 77 94 177
82 246 424 853 75 933 57 14064 76 181 245 306
95 404 508 615 747 842 948 (3000) 15048 67 146
315 477 536 670 79 91 909 16188 321 61 875
10161 21 88 49 81 231 46 75 372 97 607 816 96
97 937 10048 442 97 564 835 86 63 75 914 44
10037 98 431 541 84 741

B. Nachmittags-Ziehung.

99 141 386 475 518 46 756 820 87 (3000) 1097
191 211 420 685 733 66 821 912 86 2036 141
375 508 682 832 48 74 92 956 93 (1500) 3011
49 86 179 226 36 38 63 (3000) 393 419 (500)
668 91 759 4019 60 129 (3000) 42 223 428 88
556 88 762 993 5227 (500) 57 64 388 93 426
29 (300) 559 773 89 814 29 74 84 93 (3000)
393 4006 144 53 (500) 236 60 324 (300) 65 440
617 713 29 40 847 59 2131 81 96 458 523 99
(3000) 636 8036 37 45 (1500) 54 125 61 220
(500) 526 34 78 93 97 953 67 84 90 2092 98
(1500) 187 271 415 25 59 521 61 28 48 731 82
99 827

C. Abends-Ziehung.

10032 111 45 64 363 84 493 506 84 695 719
28 71 (3000) 80 97 10027 28 231 61 742 872
915 29 790 (3000) 2101 260 476 874 10082 206
353 80 410 510 25 47 749 912 14162 242 (3000)
55 828 (3000) 411 37 492 92 93 95 703 841 930
42 10533 (3000) 117 87 491 93 705 68 824 79
307 14129 69 254 61 (3000) 428 69 877 944
10057 236 64 365 81 529 617 31 96 749 906 73
143 188 205 11 12 73 (1500) 60 354 76 87 403
49 746 97 937 104 93 (500) 471 (500) 523 611
(3000) 36 847 99 919 27 79
10036 248 360 62 506 44 625 42 758 868
(4000) 976 2015 114 64 322 334 411 525 90
628 719 818 938 20077 81 183 (5000) 334
(500) 66 76 416 (500) 749 839 65 77 9 98 956
2013 21 105 206 85 375 77 498 521 28 42 704
912 21 95 (500) 55 2051 183 (1500) 222 716
834 89 53 (3000) 87 937 58 5029 222 112 376
413 74 613 20 755 676 90 912 40 55 20329 30
591 492 560 95 631 742 10022 205 59 75 512 90
47 74 734 831 88 20281 373 571 753
574 94 754 831 88 20281 373 571 753
30053 803 57 477 82 (1500) 505 63 898 31042
91 148 288 327 36 (1500) 447 91 708 862 89

558 (300) 747 69052 198 998 409 98 541 83
(300) 623 47 81 89 795 874 917 69015 196 210
34 82 300 19 58 471 512 654 67 757 75 809 46
(300) 927 88
10115 39 52 735 53 65 (500) 71120 90 282
341 441 533 614 33 738 (10000) 810 89 966 79
73388 602 19 48 88 884 948 73163 448 536 606
17 24 52 714 974 77 24094 47 64 482 633 63 723
648 55 971 75068 79 115 (300) 78 200 67 511
888 871 952 76041 87 104 95 99 234 (500) 37
321 31 456 96 513 64 720 898 911 77083 175 236
424 41 666 730 901 2 78026 227 397 98 428 80
(1500) 504 618 81 799 79043 103 44 292 97
638 785 805 (3000) 35 925 34
80318 94 400 532 (1500) 776 871 80003 18
81 102 32 242 328 65 584 808 39 975 80206 71
224 26 474 565 671 809 84 970 (1500) 83116 95
(3000) 217 26 813 877 910 25 84091 116 71 224
64 322 481 584 789 98 972 85 87 5331 689 705
66 847 93 911 956 86203 54 318 41 43 99 528
56 633 66 738 959 87311 437 39 61 525 646 63
815 63 956 88057 153 553 478 (300) 683 926 33
78 94 89659 71 102 269 31456 58 417 614 16 24
795 927

D. Abends-Ziehung.

635 825 (500) 973 91006 (1500) 96 118 247 53
63 64 448 85 537 664 849 79 (500) 92170 381
419 64 66 553 753 (3000) 52 (1500) 876 952
92063 214 37 57 (500) 412 574 859 60 982
94114 (1500) 121 44 216 48 71 550 846 183
95338 69 80 404 593 666 783 849 997 94004 5
103 51 58 283 321 86 453 558 636 56 730 76 366
948 9031 40 168 280 322 425 93 96 580 628 38
(3000) 92 750 823 85105 359 88 (300) 746 60
69 99001 114 76 552 94 427 48 87 501 15 (500)
645 769 810 959

E. Abends-Ziehung.

100127 74 212 343 47 69 757 853 70 83
1001036 305 93 449 88 515 31 63 724 91 700 13
18 102056 6 179 212 33 398 401 52 514 88 605
58 68 744 971 96 103009 21 241 343 90 569 72
104077 118 34 (500) 368 408 (500) 590 606 9
56 831 105005 130 234 302 32 455 520 630 81
745 96 937 63 1060 8 351 63 479 633 74 750
69 93 871 967 95 101219 240 363 450 63 534 35
635 61 700 897 (3000) 916 108106 636 48 835
52 95 102161 65 83 238 361 417 631 44 90 760
595

F. Abends-Ziehung.

110002 24 32 (500) 288 328 722 47 82 879
110061 93 212 366 67 410 32 (3000) 85 545 757
931 36 112055 188 319 88 77 (1500) 450 657 73
721 838 974 110102 55 176 229 49 328 49 (300)
67 84 580 616 21 843 915 (300) 31 47 1141018
39 56 147 405 549 73 656 96 717
115152 380 400 11 19 58 (3000) 71 (300) 651 79
92 821 110072 158 223 72 (300) 346 (500) 450
65 (1500) 539 47 (500) 84 615 732 909 49 68
117061 171 258 504 914 115015 (300) 433 678
734 51 88 826 (1500) 909 42 110060 104 24 35
42 76 597 603 7 721 918

G. Abends-Ziehung.

120044 122 25 63 227 569 702 48 62 926
121 63 112 67 83 334 94 412 781 918 72 122222
27 39 544 726 34 43 (3000) 933 91 123065 80 112
45 320 43 463 83 520 37 66 72 79 955 124058
128 88 94 225 816 97 409 502 (300) 693 732 750
926 48 123065 342 70 538 603 30 533 908 120367
104 86 333 99 577 731 819 59 96 127009 30 76
590 922 74 123113 41 225 62 308 45 95 559 644
841 929 123086 88 133 38 515 79 608 728 62
(1500) 67 808 947

H. Abends-Ziehung.

130156 78 268 77 (1500) 373 (3000) 428 548
616 45 738 58 70 881 84 991 13196 278 (300)
318 487 514 (500) 78 82 (3000) 788 920 132047
179 201 52 331 (3000) 442 61 64 839 133170
210 26 591 13343 60 489 639 (500) 798 890
940 135033 59 (300) 140 200 35 44 99 333 45
468 570 819 902 52 89 135005 23 95 117 35 52
63 317 79 522 48 675 715 48 905 29 32 137030
37 215 362 83 506 44 838 135047 61 227 403
522 62 632 715 71 89 848 135043 123 304 95
414 53 544 69 834 918 19 (500)

I. Abends-Ziehung.

140209 23 58 326 (300) 62 79 401 566 84
608 81 738 970 140882 152 367 81 404 541 610
788 821 43 140308 459 66 659 733 89 816 36
145004 42 165 227 367 82 456 516 38 46 730 24
85 90 950 142558 345 408 505 609 732 (3000)
47 812 36 145038 40 141 55 301 (3000) 13 59
61 460 656 708 919 146088 120 42 66 83 99 221
445 50 70 655 56 701 93 860 70 (1500) 87
147014 85 279 314 512 74 148097 262 (500) 337
41 95 415 656 719 923 148082 188 92 216 91
373 506 677 812 46 63 928 (300) 85

J. Abends-Ziehung.

150003 11 50 94 145 217 3491635 (3000) 42728544
516 1934723 44 804 1421 91425 158051 77 308 1521
70 83 96 480 696 785 835 (1500) 41 (1500) 934
155004 42 165 227 367 82 456 516 38 46 730 24
85 90 950 142558 345 408 505 609 732 (3000)
47 812 36 145038 40 141 55 301 (3000) 13 59
61 460 656 708 919 146088 120 42 66 83 99 221
445 50 70 655 56 701 93 860 70 (1500) 87
147014 85 279 314 512 74 148097 262 (500) 337
41 95 415 656 719 923 148082 188 92 216 91
373 506 677 812 46 63 928 (300) 85

K. Abends-Ziehung.

160003 11 50 94 145 217 34